

nun ganz fröhlich um ihn herumtanzten und sangen. Abends zogen die Kinder wieder ab. Den Bürgern ließ er durch sie sagen, er wolle ihnen kein Gut nehmen lassen. In der Nacht brannte er sein Lager ab und am Morgen war kein Feind mehr zu sehen. Nun war große Freude in der Stadt.

Zum Andenken an diese Errettung wird seitdem alljährlich in Raumburg, gewöhnlich am 28. Juli, ein großes Kinderfest gefeiert, das Raumburger Kirschfest. Nach Caspari.

h) Der Rabe auf dem Schloßhufe zu Merseburg.

1. Ein Bischof von Merseburg, Thilo von Trotha, besaß einen sehr kostbaren Ring, der ihm ungemein lieb und wert war. Beim Waschen pflegte er ihn abzuziehen vom Finger und in das offene Fenster seines Schlafgemachs zu legen. Eines Tages vermißte der Bischof nach dem Waschen den kostbaren Ring. Nirgends war derselbe aufzufinden. Außer dem Bischofe hatte das Gemach nur dessen alter Kammerdiener betreten, den seiner Treue wegen der Bischof hochschätzte, und den diese Treue gegen allen Verdacht, daß er seines Herrn kostbaren Ring entwendet habe, schützte. Allein die Liebe, die der Bischof seinem treuen Diener kund gab, hatte schon längst diesem unter dem übrigen Hofgesinde Feinde und Neider erweckt.

2. Es gelang, den treuen Diener des Diebstahls zu verdächtigen. Er wurde verhaftet, die Untersuchung eingeleitet und von ihm das Geständnis, daß er den Ring entwendet habe, durch die Folter erpreßt. Seine Aussage war, den Ring habe er auf die Seite gebracht, so daß er nicht wieder zu finden sei. Das Urtheil lautete auf Enthauptung. Auf dem Schafott soll der Unglückliche, obschon vergebens, sein Geständnis widerrufen und erklärt haben, daß er zum Zeichen seiner Unschuld, sobald der Kopf gefallen sei, die Hände über dem Kumpfe gen Himmel erheben werde, was denn auch geschehen sei. Schon dies hatte dem Bischof Zweifel an der Schuld des alten liebgewesenen Dieners erregt, und Schwermut bemächtigte sich seiner. Auch sollte bald die Unschuld des alten Dieners erwiesen werden.

3. Eines Tages erschien nämlich beim Bischof ein Schieferdecker und überreichte ihm den abhanden gekommenen Ring, den er bei einer Dachreparatur an einem hohen Turme des Schlosses in der Gegend der Domkirche, in einem dort befindlichen Rabenneste nebst andern Kostbarkeiten von Gold und Edelgestein gefunden hatte. Den Bischof warf der Kummer auf das Lager, von dem er nicht wieder erstand. Fortwährend wird aber noch